

NIEDERSCHRIFT

über die 13. Sitzung des Ausländerbeirates

vom:	10.01.2002
von:	18:00 Uhr
bis:	19:37 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Zimmer 109

I. Vom Ausländerbeirat:

BM Ditsch, Gül - als Vorsitzende -
BM Acikel, Gürsel
BM Aydin, Veli
BM Elibal, Ali
BM Kocatürk, Mustafa
BM Koyuncu, Ebubekir
BM Nguyen, Tan Phat

II. Beratende Mitglieder:

Stv Al-Omary, Falk
BM Grzan, Gisela
Stv Heupel, Rüdiger
Stv Kamieth, Wilhelm
BM Löwenberg, Huriye
Stv Müller, Manfred

III. Von der Verwaltung:

Städt. VR Dorsch, Hans-Jürgen
StA Jüttner, Alexander
VA Bahrami, Verena
VA Heiden, Anja
Stl Engelman, Ulf - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

BM Bueno Munez, Miguel
BM Errante, Filippo
BM Duymaz, Ahmet
BM Gräbener, Martin
BM Özer, Abdullah
BM Reci, Selim

Als Zuhörer:

BM Hamich, Anne
BM Schneider, Walter

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Beiratsmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Nguyen bestimmt.

13. AB 10.01.2002

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.12.2001

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

13. AB 10.01.2002

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

13. AB 10.01.2002

4. Anträge gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Ausländerbeirat

Herr Engelmann trägt die der Niederschrift als Anlage beigefügte Stellungnahme von Herrn Stadtrat Dr. Rohr zu den weiblichen Schwimmaufsichten in städtischen Hallenbädern vor.

Im Falle des Hallenbades Weidenau (1,5 weibliche Kräfte) gibt Herr Kamieth zu bedenken, dass der Badebetrieb aus rechtlicher Sicht eingestellt werden muss, sofern nicht zwei Aufsichten tätig sind. Um einen Schwimmbetrieb mit zwei weiblichen Aufsichten durchzuführen, wäre mehr Personal nötig. Aufgrund der Haushaltslage sind weitere Personaleinstellungen in diesem Bereich nicht vertretbar. Er macht darauf aufmerksam, dass der zusätzliche Sommerbetrieb der Freibäder mit dem selben Personal durchgeführt wird. Die Wintermonate werden dafür genutzt, die im Sommer geleisteten Überstunden abzubauen. Da die Bediensteten in einem Schichtplansystem arbeiten, kann nie eine Garantie auf ein Damenschwimmen unter Beaufsichtigung weiblicher Kräfte bestehen.

Herr Elibal kann diese Aussage nicht akzeptieren, da hier eine Beaufsichtigung von wöchentlich zwei Stunden verlangt wird. In anderen Städten wie Köln wird ein Damenschwimmen mit der benötigten weiblichen Aufsicht angeboten.

Auf Nachfrage von Herrn Al-Omary teilt Herr Dorsch mit, dass seines Wissens nach die Schichtpläne zu Anfang der jeweiligen Badesaison erstellt werden. Er bittet um

Nachsicht, dass wegen des engen Personalkörpers nicht grundsätzlich weibliches Personal vorgehalten werden kann. Sicher sei jedoch, dass sich die zuständigen Kolleginnen und Kollegen anstrengen, dieses Angebot in der gewünschten Form anzubieten.

Beschluss:

Die Stadtverwaltung Siegen wird aufgefordert, zukünftig ein Damenschwimmen unter Beaufsichtigung weiblicher Schwimmmeisterinnen/-gehilfinnen in städtischen Hallenbädern anzubieten.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 1 Enthaltung

13. AB 10.01.2002

5. Modellprojekt „Rucksack“ der RAA Siegen

Laut Frau Bahrami handelt es sich bei dem Modellprojekt „Rucksack“ um ein RAA (Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien) spezifisches. Es wird in Nordrhein-Westfalen und auch in verschiedenen anderen Bundesländern angeboten. Ein Projekt mit derselben Konzeption besteht in den Niederlanden bereits seit ca. 10 Jahren.

Das Projekt wurde in den drei Kindertageseinrichtungen Fischbacherberg, Westhang und Bergstraße begonnen. Das Programm ist abgestimmt auf Kinder im Alter zwischen 4 - 6 Jahre und dauert 9 Monate und wird aus Mitteln der RAA sowie der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft bezahlt. Ziel der Maßnahme ist, den Müttern eine Hilfestellung bei der Erziehung ihrer Kinder anzubieten, aber auch die Entwicklung der Kinder selbst zu fördern. Hierbei werden Erst- und Zweitsprache (russisch/türkisch und deutsch) aufeinander bezogen. Diese Angebote gelten nicht nur für Kinder aus Migrantenfamilien. Es hat sich gezeigt, dass zunehmend auch deutsche Kinder verstärkt Sprachprobleme haben.

Die Programme werden von den Erzieherinnen und den Müttern umgesetzt. Die Angebote für die Kinder erfolgen parallel in der Erstsprache zu Hause und in der Zweitsprache im Kindergarten.

Die Kinder in den verschiedenen Kindertageseinrichtungen sind dabei hochmotiviert. Frau Bahrami berichtet von einem Kind, welches seinerzeit nie mit den anderen gesprochen hatte und jetzt für Neuankömmlinge mit Sprachproblemen in die russische Sprache übersetzt.

Die RAA Siegen ist daneben auf Landesebene in die Neuentwicklung der Förderrichtlinie „Deutschkurse für Migrantenkinder im Vorschulbereich“ eingebunden. Auf Frage von Frau Ditsch erklärt Frau Bahrami, dass das Rucksackprojekt im Grundschulbereich in Siegen noch nicht durchgeführt wird. Das Schulamt des Kreises Siegen-Wittgenstein hat von den Ergebnissen und Erfahrungen im Grundschulbereich anderer Städte Kenntnis.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

13. AB 10.01.2002

6. Arbeitsschwerpunkte in der Arbeit der RAA im Jahr 2002

Frau Bahrami gibt bekannt, dass während der Zeit ihres Erziehungsurlaubs die Leitung der Regionalen Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien (RAA) von Herrn De-Nil wahrgenommen werden soll. Zu den Arbeitsschwerpunkten berichtet Sie von der Betreuung einer russischen und einer türkischen Müttergruppe. Hier werden u.a. Hilfestellungen bei der Erziehung der Kinder gegeben. Gleichzeitig findet ein Austausch von Problemstellungen des Alltags statt. Desweiteren werden gemischtnationale Gruppen auf dem Fischbacherberg und in Eiserfeld konzeptionell begleitet.

Im Elementarbereich steht die RAA mit dem Schul- und dem Schulverwaltungsamt bezüglich der Sprachförderung im vorschulischen Bereich in engen Kontakt. Im schulischen Bereich wird die Schullaufbahnberatung angeboten. Hier werden insbesondere Auskünfte zum Schul- und Schulformwechsel gegeben. Bei der Schulseiteneinsteigerberatung erhalten Schüler und Eltern bei Zuzug nach Siegen die Möglichkeit einer Beratung, sofern sie unzureichende deutsche Sprachkenntnisse haben. Die Mitarbeiter/-innen führen diese Gespräche in Abstimmung mit dem Schulamt des Kreises durch. Das Seiteneinsteigerprogramm wird bereits seit 1999 angeboten und ist in den Schulen bekannt. Zunehmend ist die RAA in der Konfliktberatung zwischen Schülern – Lehrern – Eltern tätig. Hierfür suchen vor allem ältere Schülerinnen und Schüler die Regionale Arbeitsstelle selbständig auf, um für ihre Probleme Lösungen zu finden. In der Lehrerfortbildung „Deutsch als Zweitsprache“ werden weiterhin regelmäßige Arbeitstreffen stattfinden. Die Thematik wird in diesen Besprechungen aufgearbeitet und die Lehrer/Lehrerinnen können die Erfahrungen in ihre Schulen weitertransportieren.

Im Bereich Übergang Schule/Beruf werden den jungen Menschen Perspektiven zur Lebensplanung aufgezeigt. Damit verbunden ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Siegen.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

13. AB 10.01.2002

7. Modellprojekt „Schulverweigerer“ der Geschwister-Scholl-Schule

Frau Heiden führt aus, dass das Schulverweigererprojekt korrekt „Kolleg Beruf und Schule“ heißt. Die Teilnehmer verweigern nicht die Schule, sondern vermeiden sie oder sind einfach schulmüde. Gründe dafür sind eklatante Probleme mit Lehrern und Mitschülern.

Das Konzept wird an der Geschwister-Scholl-Schule durchgeführt. Neben dieser Schule sind verschiedene andere Träger- insbesondere Jugendwohnheim e.V. -,

beteiligt. Das Projekt spricht alle Siegener Hauptschüler an.

Nach statistischen Angaben melden sich pro Schulhalbjahr etwa 140 Jugendliche, die als „Schulvermeider“ gelten. Bei vielen hat eine Entfremdung stattgefunden, die sich mit Konzentrationsschwierigkeiten, fehlendem Wissen oder fehlender Erfahrung wie gelernt wird, äußert. Im Projekt wird deshalb das praktische Handeln in den Vordergrund gestellt. Beispielsweise durch basteln, schreinern, kombiniert mit Aufsätzen zum praktisch Erarbeiteten, werden die Teilnehmer an das Lernen herangeführt. In einem zweiten Schritt geht man auf die reine Berufsvorbereitung ein. Im Berufsfortbildungswerk oder in Betrieben der freien Wirtschaft nehmen die Jugendlichen an zwei Tagen in der Woche an einem Berufspraktikum teil, um sich zu bewähren. Das Praktikum dient einerseits der Grundlagenstärkung andererseits dem möglichen Berufseinstieg.

Auch die Freizeitgestaltung der Jugendlichen wird während der einjährigen Gesamtmaßnahme von Pädagogen begleitet. An diesem Projekt nehmen zur Zeit 14 Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund teil. Die Auswahl der Betroffenen erfolgt so, dass eine als homogen geltende Gruppe zusammengesetzt wird. Sofern jemand ausfällt, aus besonderen aus der Maßnahme verwiesen wird oder sie aus eigenem Entschluss beendet, erfolgt die Ergänzung einer bestehenden Gruppe erst zum Schuljahreswechsel.

Nach Beendigung einer Gesamtmaßnahme findet eine ausreichende Nachsorge statt.

Die Kosten des Projektes belaufen sich auf ca. 13 Euro je Schüler an einem Tag. Für die Zukunft ist im Rahmen der Mittelbewilligungen beabsichtigt, die Aktivitäten auszuweiten.

Auf Nachfrage von Herrn Al-Omary wie die Schüler angesprochen und motiviert wurden gibt Frau Heiden bekannt, dass die Schulen Jugendliche vorschlugen. Daraufhin lud die Verwaltung Eltern und Kinder zu einem Informationsabend ein. Aus dem Kreis der verbliebenen Interessierten gründete man die Projektgruppe.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

13. AB 10.01.2002

8. Beratung des Verwaltungsentwurfes zum Haushaltsplan 2002 in den Unterabschnitten 470 und 498

Herr Jüttner gibt bekannt, dass der Verwaltungshaushalt 2002 der Stadt Siegen mit 186 Millionen Euro Gesamteinnahmen und 187 Millionen Euro Ausgabe festgesetzt wird. Zu dem entstehenden Fehlbedarf sind noch Fehlbetragsabdeckungen der Vorjahre in Höhe von 23 Millionen Euro hinzuzurechnen. Bei den Gesamteinnahmen wirken sich vor allem die Rückgänge der Gewerbesteuererinnahmen negativ aus. Im Anschluss stellt Herr Jüttner die einzelnen Haushaltsansätze des Ausländerbeirates vor.

◆◆◆ Der Ausländerbeirat nimmt Kenntnis.

13. AB 10.01.2002

9. Sitzungen des Ausländerbeirates im Jahr 2002

Vorlagenr. 1637/2001 - Vorlage vom 20.12.2001 -

Beschluss:

Der Ausländerbeirat der Stadt Siegen legt folgende reguläre Sitzungstermine fest:

Dienstag, 12.03.2002
Dienstag, 14.05.2002
Dienstag, 16.07.2002
Dienstag, 08.10.2002
Dienstag, 17.12.2002

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

13. AB 10.01.2002

10. Berichte aus den Ausschüssen des Rates der Stadt Siegen, der Arbeitskreise des Ausländerbeirates und der Arbeitsgemeinschaft Ausländerbeiräte NRW

Es liegen keine Berichte vor.

13. AB 10.01.2002

VERSCHIEDENES

1. Frau Ditsch bittet alle Beiratsmitglieder, die beratend in den Ausschüssen des Rates tätig sind, zukünftig bei Nichtteilnahme an den entsprechenden Sitzungen, ihren Vertreter zu benachrichtigen.

In diesem Zusammenhang weist Herr Al-Omary darauf hin, dass er bei der Geschäftsstelle des Ausländerbeirates darum gebeten hat, eine Aufstellung über die Teilnahme von Beiratsmitgliedern an den Sitzungen vorzulegen.

Herr Koyuncu bittet darum, in der nächsten Tagesordnung die Ausschusstätigkeit als Tagesordnungspunkt aufzunehmen, damit gegebenenfalls neue sachkundige beratende Bürgerinnen und Bürger aufgestellt und in die zu besetzenden Gremien entsandt werden können.

13. AB 10.01.2002

2. Herr Engelmann berichtet über die Standorte und Beschriftungen der neu angebrachten Beschilderungen zur Ausweisung des muslimischen Grabfeldes auf dem Lindenbergfriedhof.

13. AB 10.01.2002

MITTEILUNGEN AN DIE PRESSE

- keine -

13. AB 10.01.2002

Siegen, den

Siegen, den

Vorsitzende

Beiratsmitglied

Siegen, den

Schriftführer